

Patchworkfamilien weisen tendenziell mehr und ältere Kinder auf. Während der Anteil der Patchworkfamilien bei Familien mit einem Kind bei 7% liegt, ist er bei Familien mit 3 und mehr Kindern 9%. Die Kinder von Patchworkfamilien sind erwartungsgemäß auch älter: Bei Familien mit Kindern unter 6 Jahren liegt der Anteil der Patchworkfamilien bei 3%, bei Familien mit dem jüngsten Kind ab 6 Jahre bei 10% und bei Kindern ab 15 Jahre bei 9%.

Während bei Paaren mit leiblichen Kindern Lebensgemeinschaften deutlich seltener gegeben sind als bei Ehegemeinschaften (9%), ist ihr Anteil bei Patchworkfamilien mit 41% deutlich höher. Damit sind 4% der Ehepaare mit Kindern aber 25% der Lebensgemeinschaften mit Kindern Patchworkfamilien.

Indikator

9

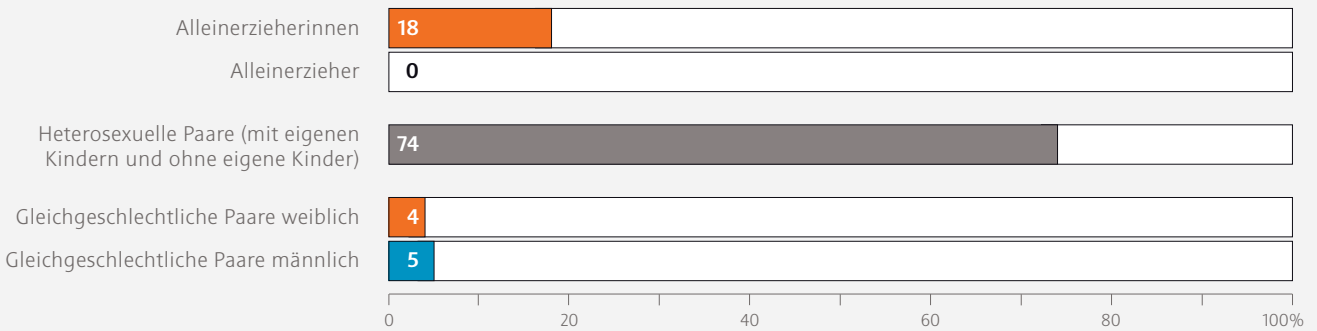
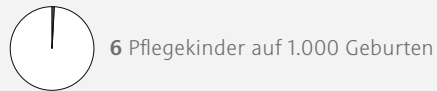
Pflegeelternschaft

Pflegeeltern übernehmen vorübergehend oder dauerhaft die Verantwortung und Betreuung für Kinder, die nicht von ihren leiblichen Eltern betreut werden können. Anders als bei Adoptivkindern ist die Pflegekindunterbringung nicht auf Dauer ausgelegt, sondern zielt grundsätzlich darauf ab, dem Kind die Rückkehr zu den leiblichen Eltern zu ermöglichen. Pflegeeltern erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung und können auf Wunsch auch angestellt werden. Die Aufgaben und Pflichten von Pflegeeltern liegen damit zwischen Elternschaft und professioneller Kinderbetreuung. Anders als bei Adoptionen, bei denen mehr AdoptionsanwärterInnen als Adoptivkinder bestehen, können nicht alle Pflegekinder in Wien untergebracht werden; ein Teil der Pflegekinder (20%) wird in anderen Bundesländern betreut.

Entsprechend der Verwaltungsdaten der MA 11 - Kinder, Jugend und Familie waren im November 2013 587 Pflegekinder bei 500 Pflegeeltern in Wien untergebracht. Gemessen an der Zahl der Geburten entspricht dies 6 Pflegekindern auf 1.000 Geburten. Der Großteil der vermittelten Pflegekinder sind Kinder bis 2 Jahre (72%), lediglich 8% sind ältere Kinder ab 6 Jahre.

Pflegekinder können auch von Alleinerziehenden und gleichgeschlechtlichen Paaren übernommen werden. 2012 wurden 109 Pflegekinder in Wien neu übernommen, wobei 8% der Pflegekinder an gleichgeschlechtliche Paare und 18% an AlleinerzieherInnen vermittelt wurden. Bei den gleichgeschlechtlichen Pflegeeltern sind lesbische und schwule Paare annähernd gleich vertreten, bei den Alleinerziehenden sind es nur Frauen.

9.1 Pflegekinder und Pflegeeltern



Definition: Anteil der Pflegekinder auf 1.000 Geburten sowie Anteil spezifischer Gruppen von Pflegeeltern in Prozent der Pflegeelternschaften insgesamt.

Datenquelle: Verwaltungsdaten MA 11, Berechnungen: IHS.

Indikator
10

Anstaltshaushalte

Menschen in Anstalten werden in vielen Statistiken nicht mitberücksichtigt, stellen aber mit 30.800 WienerInnen knapp 2% der Wiener Wohnbevölkerung dar. Mit den Daten der Registerzählung 2011 ist es möglich, diese Gruppe nach Geschlecht, Alter und Art der Anstalt zu analysieren. Der Indikator stellt den Geschlechteranteil von Menschen in Anstaltshaushalten dar, wobei zwischen unterschiedlichen Arten von Anstalten differenziert wird.

Knapp die Hälfte der AnstaltsbewohnerInnen befindet sich in Heil- und Pflegeanstalten sowie in Pensionisten- bzw. Altersheimen. Dies betrifft 2.900 Männer und 11.500 Frauen und bedingt damit einen Frauenanteil von 80%. Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, für Jugendliche in Ausbildung und für Behinderte sind in Hinblick auf das Geschlechterverhältnis ziemlich ausgeglichen. Ein deutlicher Männerüberhang besteht hingegen in Justizvollzugsanstalten (7% Frauen), Einrichtungen für sozial Bedürftige und Wohnungslose (32% Frauen), Gemeinschaftsunterkünften (36% Frauen) und Einrichtungen für Flüchtlinge (40% Frauen). Die Geschlechterungleichgewichte hängen mit den unterschiedlichen Lebensrealitäten und Bedürfnissen zusammen, aber auch damit, dass Frauen beispielsweise bei Wohnungslosigkeit andere Lösungen als Heime für Wohnungslose suchen. Im Alter sind Frauen überwiegend die Pflegerinnen von Männern, während sie bei eigener Pflegebedürftigkeit eher auf Heime angewiesen sind.



siehe Wohnen und Öffentlicher Raum
Indikator 4 Wohnungslosigkeit